Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 4 (1914)
Heft: 14

Rubrik: [Impressum]

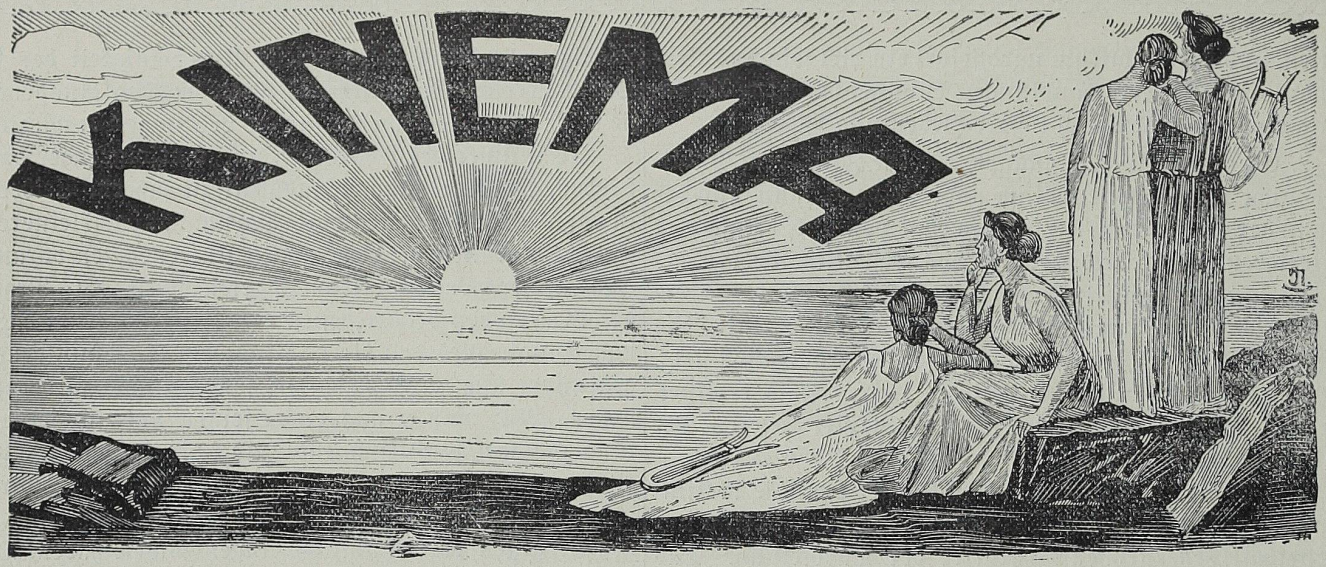
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Internationales Zentral-Organ der gesamten Projektions-Industrie und verwandter Branchen

Organe hebdomadaire international de l'industrie cinématographique

Druck und Verlag: KARL GRAF, Buch- und Akzidenzdruckerei, Bülach-Zürich, Telefonruf: Bülach Nr. 14

Erscheint jeden Samstag ▫ Parait le samedi
Schluss der Redaktion und Inseratenannahme: Mittwoch Mittag

Abonnements: Schweiz - Suisse: 1 Jahr Fr. 12.— Ausland - Etranger 1 Jahr - Un an - fcs. 15.—

Insertionspreise: Die viergespaltene Petitzeile 30 Rp. - Wiederholungen billiger la ligne — 30 Cent.

Annoncen-Regie: KARL GRAF, Buch- und Akzidenzdruckerei, Bülach-Zürich, Telefonruf: Bülach Nr. 14

Kino und Rezitation.

Von Dr. Robert Kurtz.

Die bedrängte Lage, in der die Besitzer kleinerer Kinotheater den Kinos großen Stils gegenüberstehen, nötigt immer wieder zu der Frage, wie sie sich in diesem Existenzkampf behaupten können.

Es sind viele fasche Wege eingeschlagen worden, die die Lage nur noch verworrener gestalten und die Schwierigkeit ins Ungemessene steigerten, statt sie zu beheben. Man setzt den Preis herab und bietet Riesenprogramme, man will das Publikum mit Gewalt hineinziehen und müßte sich bei diesem Verfahren eingestehen, daß es auf die Dauer unhaltbar ist, im Publikum die Uebersättigung großzieht und dadurch das Kinogewerbe am schwersten schädigt.

Eine ruhige, besonnene Erörterung dieser Frage muß von der Tatsache ausgehen, daß dem Riesenunternehmen gegenüber auch das kleinere Theater in seiner Eigenart Vorzüge hat, die nur noch stärker herausgearbeitet werden müssen, um seinen Besuch dem Publikum vorteilhafter erscheinen zu lassen.

Der wesentliche Vorzug des kleinen Theaters ist der Charakter des Intimen. Die Darbietungen im Bild mögen überall die gleichen sein, ein wesentlicher Unterschied besteht aber darin, wie sie das Publikum berühren. Das liegt am Raume selbst. Im Riesenraum hat das Publikum viel weniger die Fähigkeit, mit dem Bilde zu leben. Diese Fähigkeit ist ein Gemütsfaktor, der leicht durch störende Gefühlserregungen stark beeinträchtigt werden kann. Je größer der Raum, um so fremder und kälter fühlt sich der Zuschauer berührt und die Wärmedes Miterlebens leidet unter diesem Einfluß; Der innere Konnex des Zuschauers mit dem Bilde wird gestört. Das tritt noch deutlicher zu Tage, wenn man die spontanen seelischen Äußerungen des Publikums während Ablauf des Bildes beobachtet. Diese Aeußerungen haben in großen Räumen etwas Zurückhaltendes, Unterdrücktes an sich. Vereinzelt werden diese Regungen wohl laut, aber die Kraft ihrer Uebertragung bezw. Ansteckung auf die Gesamtheit ist stark gehemmt. Also ist auch der Konnex der Zuschauer untereinander ein viel lockerer. Es fehlt dem Raum der Charakter der Intimität, der ein Vorzug des kleinen Kinotheaters ist.

Dieser Charakter muß herausgebildet werden, wenn der Vorzug des kleinen Kinos zur vollen Geltung gebracht werden soll. Dazu dient die Rezitation zum Bilde; denn sie fordert im Publikum die Fähigkeit, mit dem Bilde zu leben. Dies sei hier nur nach zwei Richtungen hin erörtert:

1. Wir sehen auf dem Film eine Handlung, wir sehen die Darsteller reden, aber hören sie nicht und deshalb läßt die Handlung verschiedene Deutungen zu, bis der weitere Verlauf der Darstellung Klarheit schafft und wir zurückschließend erst nachträglich volles Verständnis für die richtige Deutung der Handlung finden. Daher entgingen uns wesentliche Feinheiten des Spieles, die bei dem mit der Szene gleichlaufenden richtigen Verständnis des Gesprochenen sofort ins Auge gefallen wären. Das gilt besonders von der Entwicklung der seelischen Konflikte, deren gleichlaufendes Verändnis erst die volle dramatische Tiefe dem Bilde verleiht. Hier hat die Rezitation durch Wechselreden und Monologe in genauer Anpassung an die handelnden Personen den inneren Fortschritt des Dramatischen auszuge-